



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN CHINA

Herrn Präsident Honecker

wichtig. siehe Seite 2+3.

PEKING, den 20. November 1978
Sanlitun Dongwujie No. 3

Ref.: 551.661 SI/jg

VERTRAULICH

Herrn Staatssekretär
Dr. Paul R. J o l l e s
Direktor der
Eidgenössischen Handelsabteilung

3003 B e r n

Ug. Ho

Alusuisse / Chine

Herr Staatssekretär,

Eine von Präsident Emanuel Meyer und Dr. Paul Müller geleitete Delegation der Alusuisse hat am 16. d.M. mit dem chinesischen Ministerium für Metallurgie ein Abkommen unterzeichnet, worin sich die beiden Seiten zu folgendem verpflichten:

Alusuisse arbeitet kurzfristig ein Vorprojekt aus für die Errichtung von zwei vollständigen Komplexen zur Herstellung von Aluminium in den Provinzen Kwangsi und Honan, inkl. Elektrizitätswerke, Bauxitwerke, Alumina-Fabriken, Aluminium-Giessereien etc. Das Vorprojekt soll namentlich auch Vorschläge der Alusuisse in bezug auf die Finanzierungsfrage enthalten. Das Ministerium erklärt seine Absicht, mit Alusuisse in guten Treuen im Hinblick auf die Verwirklichung der beiden Projekte zu verhandeln.

Es handelt sich um ein Vorhaben gigantischen Ausmasses; die Gesamtkosten werden auf ca. 12 Milliarden US-\$ geschätzt. Präsident Meyer gab vor seiner Abreise zu verstehen, dass er Sie persönlich darüber orientieren werde.

./.

- 2 -

Kurzvor Ihrer eigenen Chinareise im September d.J. hatte der Minister für Metallurgie, Tang Ke, anlässlich einer Europareise mit Alusuisse Fühlung genommen, und diese hat raschestens reagiert. Bereits Ende September/anfangs Oktober war eine erste Alusuisse-Delegation hier um technische Daten über das Projekt zu sammeln, und schon einen Monat später entschlossen sich die Herren Meyer und Müller, einer chinesischen Einladung kurzfristig persönlich Folge zu geben. Sie führten hier lange, eingehende Gespräche, mehrfach mit Minister Tang Ke selbst, und sie sind zuversichtlich, dass mindestens "etwas" sich konkretisieren wird. Dies alles ist im jetzigen Stand der Verhandlungen noch sehr vertraulich.

Hauptkonkurrenten in dieser Sache sind Péchiney und Alcoa. Aus meiner Sicht hat Alusuisse mindestens zeitlich einen Vorsprung, was sich für die weitere Entwicklung als hilfreich erweisen dürfte.

Angesichts des Ausmasses dieses Projekts - nach Herrn Meyer wäre dies das grösste je verwirklichte Industrie-
vorhaben der Branche - scheint mir, dass Schützenhilfe für Alusuisse auch auf Bundesebene sich aufdrängen wird. Ich meine damit nicht nur die - selbstverständliche - volle Unterstützung durch diese Botschaft, und deshalb wende ich mich an Sie persönlich. - Sie wissen, dass ich von der Notwendigkeit der Anwesenheit eines Bundesrates in Shanghai anlässlich der Werkzeugmaschinen - Ausstellung nicht voll überzeugt war. Nun aber böte gerade diese Ausstellung in Shanghai einen willkommenen Vorwand für eine Vorsprache in Peking auf hoher politischer Ebene zur Unterstützung des Projektes der Alusuisse. Sollten sich deren Vorarbeiten und Absichten bis dahin weitgehend konkretisieren, so würde

./.

- 3 -

sich die Reise eines Mitgliedes des Bundesrates - ich nehme an, dass diese Aufgabe Herrn Bundesrat Honegger zufallen würde - wohl rechtfertigen. Ich muss es selbstredend Ihnen überlassen, mit Präsident Meyer sich darüber zu verständigen, in erster Linie um zu erfahren, ob Alusuisse es wirklich wagt, das ganze Geschäft in Angriff zu nehmen.

Ich versichere Sie, Herr Staatssekretär, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter

W. Sigg
(W. Sigg)